

Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 12: **Bilder von Unterricht**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Schweizer Hochschulen mit Studentenboom

Den höchsten Jahreszuwachs seit 1974 haben die elf schweizerischen Hochschulen im Wintersemester 1980/81 verzeichnet: Die Studentenzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozent auf 61 400 und stieg damit erstmals über 60 000. Den stärksten Mehrandrang erlebten die Fachbereiche Theologie und Architektur. Der Trend zu einer grösseren Präsenz der Frauen setzte sich fort.

Die einzelnen Fachbereiche verspürten den Studentenzuwachs in unterschiedlicher Weise. Die theologischen Fakultäten erlebten mit einem Plus von 13 Prozent den stärksten Mehrandrang und zählen nun 1438 Einschreibungen. Auch die zukünftigen Architekten wurden um 12 Prozent zahlreicher, während man in den Wirtschafts- und in den Rechtswissenschaften unterdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichnete. Keine wesentliche Bestandesveränderung gab es bei den Human- und Zahnmedizinern. 32,4 Prozent der Studienplätze wurden von Studentinnen belegt, das sind ein Prozent mehr als im Vorjahr. Unter den Neuimmatrikulierten zählte man gar 38 Prozent Frauen; dieser Wert liegt allerdings nicht über jenem des Wintersemesters 1979/80. Etwas zahlreicher geworden sind die ausländischen Studierenden: sie stellen nun 19,1 Prozent des Gesamtbestandes (Vorjahr: 18,5 Prozent).

CH: Gründung des VPOD-Kartells Lehrberufe

Die Delegierten der über 3400 im Schweizerischen Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) organisierten Lehrkräfte haben in Zürich das VPOD-Kartell Lehrberufe gegründet. In einem Communiqué wird betont, das ständige Wachstum der nunmehr 22 kantonalen und regionalen Lehrersektionen und -gruppen befähige und verpflichte den VPOD, in enger Zusammenarbeit mit den übrigen Verbänden des SGB vermehrt gegen jede Form von Diskriminierung und Unterdrückung in Schule und Arbeitswelt zu kämpfen. Auch sei der Einsatz für die Förderung und Entwicklung der schöpferischen und intellektuellen Fähigkeiten aller zu verstärken.

ZH: Koordination Volksschule/Mittelschulen

Der Erziehungsrat hat eine Arbeitsgruppe «Koordination Volksschule/Mittelschulen» eingesetzt. Sie hat die Aufgabe, im Bereich der Nahtstelle Volks-

schule/Mittelschulen Vorschläge zu einer Koordination der Lehrpläne und Lehrmittel zu entwickeln sowie Möglichkeiten eines teilweise prüfungsfreien Übertritts zu prüfen. Insbesondere soll eine Koordination der Lehr- und Lernziele in den Fächern Mathematik und Französisch angestrebt werden. Dem Problem der Rückweisungen von der Mittelschule nach der Probezeit und der Frage des Anschlusses an die Mittelschule nach der zweiten und dritten Klasse der Sekundarschule soll ebenfalls besondere Beachtung geschenkt werden. Schliesslich erwartet der Erziehungsrat auch Vorschläge für eine Vereinheitlichung der Verfahren bei den Aufnahmeprüfungen in die Mittelschule. Die Arbeitsgruppe, welche aus 13 Mitgliedern besteht, hat dem Erziehungsrat bis Ende 1982 einen Bericht vorzulegen. In die Kommission sind vier Mittelschullehrer, drei Sekundarlehrer, ein Vertreter der Schulsynode und drei Vertreter der Erziehungsdirektion gewählt worden. Das Präsidium wurde dem Präsidenten der Schulsynode, *Josef Winkelmann*, Rüti, übertragen.

LU: Zehn Jahre Akademie für Erwachsenenbildung

Die Akademie für Erwachsenenbildung hat am 23. Mai ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung stand ein Seminar, das sich mit verschiedenen Aspekten der Erwachsenenbildung beschäftigte. Die Akademie – eine der wenigen in der Schweiz, die Erwachsenenbildner ausbildet – hat sich seit ihrer Gründung zu einer lebensfähigen und weitherum anerkannten Ausbildungsstätte entwickelt.

In einem dreijährigen Kurs vermittelt die Akademie eine Ausbildung, die den Teilnehmer in die Lage versetzen soll, selbständig verschiedenartige Bildungsveranstaltungen für Erwachsene zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Anfang 1981 hatte die Akademie 129 Schüler (93 Frauen und 36 Männer) aus den deutschsprachigen Kantonen und aus dem Fürstentum Liechtenstein. Am meisten Schüler stellen die Kantone Zürich (32), Bern (25), Luzern (19), Aargau (18) und Basel-Stadt (11). Finanziell ist die Akademie für Erwachsenenbildung nicht auf Rosen gebettet. Trotz laufend erhöhter Kursbeiträge und Sparanstrengungen kämpft die Bildungsstätte mit den roten Zahlen. Sie führt das auf die «ausserordentlich bescheidene Subventionierung durch die öffentliche Hand» zurück. Im vergangenen Jahr erhielt die Akademie von zehn Kantonen, dem Bund und einzelnen Gemeinden 60 000 Franken.

ZG: Die neue Schule für Sehbehinderte in Baar

Bundesrat Hürlimann hat am 23. Mai im Rahmen der Veranstaltungen zum Jahr des Behinderten eine Schule für Sehbehinderte in Baar *eingeweiht*. In seiner Ansprache wandte er sich zunächst an die *Schülerinnen und Schüler* des «Sonnenbergs». Er bezeichnete die nun von Freiburg nach Baar verlegte und in neuen Anlagen untergebrachte Schule für sehbehinderte Kinder als Stätte der Geborgenheit und der soliden Ausbildung. Wir könnten zwar diesen Kindern das Licht nicht schenken, wir könnten ihnen aber helfen auf ihrem Weg zur Selbstfindung und Selbstentfaltung im Lernen und Entwickeln ihrer Fähigkeiten.

An die Adresse der Leitung, der Lehrerinnen, Lehrer, der Initianten, Förderer und Wohltäter des «Sonnenbergs» richtete Bundesrat Hürlimann einen besonderen Dank. Er betonte, dass Sozialwerke und allgemeine öffentliche Mittel wohl einen erheblichen Teil der Kosten solcher Schulen übernehmen, dass aber ohne *mitmenschliche Bereitschaft* und ohne *private Hilfe* der «Sonnenberg» am alten und neuen Ort niemals seine segensreiche Tätigkeit hätte entfalten können.

Ein letzter Gruss ging an alle *Mitbürgerinnen und Mitbürger*, welche ihre Verantwortung gegenüber den Behinderten ernst nehmen. Sie stünden immer wieder vor der Frage, ob sie im Verhalten dem Behinderten und seinen berechtigten Ansprüchen gegenüber gerecht würden. Sie fühlten, dass es den direkten Zugang zum Behinderten brauche. Die von uns allen angestrebte Integration der Behinderten in Beruf und Gesellschaft im öffentlichen Leben sowie in der Freizeit gelänge nur dann, wenn das Verhältnis selbstverständlicher würde.

SO: Fritz Schneider übernimmt Solothurner Erziehungsdepartement

Der am 10. Mai neu in den solothurnischen Regierungsrat gewählte *Fritz Schneider* (fdp.) wird das Erziehungs- und das Kultusdepartement übernehmen. Der bisherige Erziehungs- und Kultusdirektor *Walter Bürgi* (fdp.) wechselt in das Bau- und Landwirtschaftsdepartement von *Hans Erzer*, der aus dem Regierungsrat ausscheidet.

JU: Schulreform im Kanton Jura

Die jurassische Regierung hat beschlossen, eine Spezialkommission zu ernennen, die bis Ende nächsten Jahres einen Bericht über die Reform der Schulen vorlegen soll. Ihre Vorschläge sollen dem Parla-

ment im Laufe der nächsten Legislaturperiode vorgelegt werden. Wie Erziehungsdirektor Roger Jardin an einer Pressekonferenz in Delsberg weiter erklärte, habe sich der Kontext der jurassischen Schule in den 70er Jahren dermassen geändert, dass die Überprüfung «global» sein müsse.

Die Kommission soll aus elf Mitgliedern bestehen, fünf Vertretern der Lehrerschaft und fünf der Eltern sowie dem Leiter der Schuldirektion. Sie soll insbesondere die Verwirklichung der Ziele, die sich die Regierung in ihrem Programm gesteckt hat, prüfen: die Verbesserung der Qualität des Unterrichts, die Aufhebung jeder definitiven Selektion im Laufe der obligatorischen Schulzeit, die Verbesserung der Berufsberatung und die Verringerung der Ungleichheiten in den Schulresultaten, die durch das Geschlecht, die soziale oder die geografische Herkunft der Schüler bedingt ist.

Institut Lichtenberg Oberägeri/ZG

Wir suchen auf den 7. September 1981

1 Primarlehrer(in)

für die 6. Klasse

und

1 Lehrer

mathematischer Richtung mit Sekundarlehrerdiplom oder gleichwertiger Ausbildung

Die Stellung ist mit Internatsdienst verbunden.

Anfragen an E. Züger, Institut Lichtenberg,
Primar- und Sekundarschule, 6315 Oberägeri
Telefon 042 - 72 12 72.
